

TUMORBOARD

Onkologie aus multidisziplinärer Sicht

Zeitschrift für Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Erkrankungen

Editorial

Öhler L

Tumorboard 2016; 5 (1), 5

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/tumorboard

Member of the



Homepage:

www.kup.at/tumorboard

Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P . b . b . 1 2 Z 0 3 9 1 4 4 M , V e r l a g s o r t : 3 0 0 3 G a b l i t z ; P r e i s : E U R 1 0 , -

Mitteilungen aus der Redaktion

Die meistgelesenen Artikel



Journal für Pneumologie

Tumorboard



Editorial

Als Onkologe sollte man primär nicht die maligne Erkrankung, sondern den an Krebs erkrankten Menschen behandeln. Damit gebietet ein schon immer äußerst komplexes biologisches System – der Mensch, bei dem fehlgesteuerte Zellen zu einer Schädigung des umgebenden Gewebes führen – einen äußerst genauen prüfenden und wissenden Blick auf den betroffenen Menschen. Denn Tumore erzeugen nicht nur Leid durch die direkte mechanische Schädigung des Körpers, sondern können durch die Sekretion von diversen Botenstoffen direkt und indirekt Unheil auslösen. Ein Beispiel für eine Vielzahl an möglichen Krankheitsbildern ist das Pierre-Marie-Bamberger-Syndrom, über das es in der vorliegenden Ausgabe einen Fallbericht gibt. Wer hier nur den radiologischen Befund und die Histologie anschaut, wird den Betroffenen nicht adäquat behandeln.

Die Differentialdiagnose der Thrombozytopenie ist ebenfalls ein gutes Beispiel, bei dem die ärztliche Betreuung versagt, wenn nicht der gesamte Mensch mit genauer Anamnese und Status begutachtet wird. So manche Diagnose ergibt sich nur durch den Ausschluss anderer Ursachen, erst ein Absetzen von Medikamenten kann gelegentlich die Diagnose erhärten.

In einer immer schnelleren und komplexeren Welt verlangt auch das institutionalisierte Zusammentreffen hochkarätiger Spezialisten in Tumorboard nach einer effizienten Unterstützung durch Informationstechnologie. Papierakten und handschriftliche Notizen sind schon lange nicht mehr zeitgemäß und ausreichend. Der dritte Beitrag dieser Ausgabe zeigt interessante Möglichkeiten, wie der heutige hohe Workflow vieler Tumorboards bewältigt werden kann.

Wie immer wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe und verbleibe

mit den besten Grüßen



*Prim. Univ.-Prof. Dr. Leopold Öhler, Herausgeber
Vorstand der 1. Abteilung für Innere Medizin (Onkologie), St.-Josef-Krankenhaus Wien
E-Mail: Leopold.Oehler@sjk-wien*



Prim. Univ.-Prof. Dr. Leopold Öhler

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)